

gewiesenen Badeplatz haben, worauf die Polizeidirektor Acht haben und die Uebertreter zur Bestrafung anzeigen werden.

Den 2. Juli 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Paln.

Schorndorf.  
**Verbot.**

Das Auschwimmen der Pferde in dem Rennfluß unmittelbar unterhalb des Böhrs wird wegen der Gefährlichkeit des Places bei strenger Strafe ein für allemal verboten.

Den 4. Juli 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Paln.

**Privat - Anzeigen.**

Bis nächsten Freitag ist in hiesiger Ziegelhütte frischgebrannter

**Kalk und Ziegelwaaren**

zu haben.

Einen jungen, wachsamem, schwarzen Epizyrenhund verkauft billig

Krafft, Bauer.

**Verschiedenes.**

Auf der Pariser Börse.

Ein Beamter (hereinsühnd). Messieurs, abermals ein Sieg! Viertausend Oesterreicher wurden in einen Canal gepagt, wo sie alle ertranken.

Ein Herr. Alle? Und sollte kein Oesterreicher schwimmen können?

Ein Beamter. Schwimmen war unmöglich, denn es war kein Tropfen Wasser in dem Canal.

Ein Herr. Aber wie konnten sie denn dann ertrinken?

Ein Beamter. Mein Herr, Sie sind ein Feind des Landes, ein Hochverräther! Ich verhafte Sie im Namen des „Gesetzes“!

(Der schändliche Zweifler wird abgeführt, und geht mit dem nächsten Zug nach Cayenne.)

**Höchst wichtig für alle Bruchleidende!**

(Unentgeltlich.)

Der Unterzeichnete ist nach vieljährigen Versuchen, Proben und Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß noch alle zurücktretenden Unterleibsbrüche, ob der Mensch oder das Uebel noch so alt ist, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für diese Sache interessiert, und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen mit den nöthigen Belehrungen unentgeltlich mittheilen.

Im Weiteren bitte ich, auf den Briefen alle und jede Titulatur, als: Dr. Med., Brucharzt, Sanitätsrath, Medizinalrath u. dergl., wie sie so häufig angewendet wird, zu vermeiden.

Kräft. Herr in Gais,  
Kant. Appenzell i. d. Schweiz.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Meyer.

Seltene Entzündung von Zündhölzern.  
Eine junge Frau in Brügge, welche in einem Verkaufsladen Kassirerin war, legte jüngst, während sie sich mit einer Käuferin unterhielt, ihre eine Hand auf eine offene Schachtel Zündhölzern, die sich plötzlich, wahrscheinlich weil die junge Frau in Gedanken über dieselben hintrieb und sie freitrie, sich entzündeten und in Flammen aufgehend, die Unglückliche so gefährlich in der Hand verwundeten, daß sie in Folge dieser Verwundung gestorben ist. Brandwunden, durch entzündeten Phosphor verursacht, sind nämlich jederzeit nicht nur sehr schmerzhaft, sondern auch wohl tödlich. Wir theilen diesen Vorgang hier mit, um unsere Leser zur Vorsicht mit allen Arten Schwefelhölzern ganz, besonders anzufordern. (S. L.)

**Charade.**

Mein Erstes waert voll Ironie,  
Drückt Neugier aus, Erstaunen und Verdacht;

Mein Zweites ist bei reiner Sympathie:  
Die Freundschaft und die Liebe nie.

Mein Ganzes ward in Noth gebracht:  
Durch eine große blutige Schlacht.

Auflösung des Homonymis in Nr. 47:  
Das Kreuz.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 30. Juni 1859.

Fruchtartungen.	höchste		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen pr. Schfl.	—	—	—
Diafel " neuer	6 42	5 34	5 10
Haber " "	8 20	7 49	7 6
Gerste pr. Sri.	1 6	1 4	1 —
" neue	— 46	— 44	— —
Weizen "	1 28	1 24	1 16
Roggen "	1 6	1 4	1 —
Welschform "	1 8	1 4	1 —
Akerbohnen "	2 —	1 52	1 48
Wicken "	1 48	1 36	1 28

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts - Bezirk Schorndorf.**

№ 53.

Samstag den 9. Juli

1859.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Zur Erstattung des Rechnungs-Zustands-Berichts sind die abgehörten Gemeinde- und Stiftungspfleg-Rechnungen, pro 1857 — 58 ohne Beilagen, mit den betr. Receptbüchern erforderlich, welche umgehend einzusenden sind.

Den 5. Juli 1859.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Schorndorf. Die im Oberamts-Bezirk angeordnete Hundesperre ist aufgehoben.

Den 7. Juli 1859.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Oberamt Schorndorf.  
**Steinschlag-Recorde.**

Die unterzeichnete Stelle wird am nächsten Montag den 11. d. M. Abends 7 1/2 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf und am Dienstag den 12. d. M. Morgens 6 1/2 Uhr auf dem Rathhause zu Hebsack, das Steinschlagen für die Nördlinger Route auf den Markungen Unter- und Oberurbach, Schorndorf, Winterbach, Hebsack, Geradstetten und Grunbach abermals öffentlich veraffordiren.

Den 6. Juli 1859.

K. Straßenbau-Inspektion Gmünd.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

**Holz-Verkauf.**

Montag den 18. l. M. im Schlag Groß-Nößberg 2: 38 Klafter eichenes Schälholz, 775 eichene Reifschwellen mit Schälprügeln.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag zwischen Buch und Bräuningsweiler.

Schorndorf den 8. Juli 1859.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

**Holz-Verkauf.**

Donnerstag und Freitag den 14. und 15.

l. M. 1) im Waldtheil Finkeureute 2: 350 birchene Fühlings- und Kübelstäbe, 3550 Puzreis-Wellen. 2) im Waldtheil Wanne 3: 7725 Puzreis-Wellen. 3) im Waldtheil Maad 1: 8650 Puzreis-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr auf der Nichtstatt zwischen dem innern und äußern Parkhause bei Hohengehren.

Schorndorf, 8. Juli 1859.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Thomashardt.

**Scheidholz-Verkauf.**

1) Dienstag den 19. l. M. in den Waldtheilen Schulerstein, Hohenacker, Steinmährich, Brenten, Wieslensbau: 33 1/4 Klafter Holz, 425 Reifsch-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Steige nach Schlichten beim Steinmährich.

2) Mittwoch den 20. l. M. in den Waldtheilen Beckenschlag, Eßlingerberg, Lohbach und Unterer Rappenhau: 22 1/4 Klafter Holz, 225 Reifsch-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Kafferstraße bei der Goldschmiedsklinge.

3) Donnerstag den 21. d. M. in den Waldtheilen Staighau, Hengen, Fülleshalde, Sölerwald, Seebach: 25 Klafter Holz, 475

Reisach-Wellen.

Zusammenkunft früh 8 Uhr im Steighau auf dem Weg nach Büchenbronn.

4) Freitag den 22. dies in den Waldtheilen Ofang, Triangel, Ebene, Alter Geiger, Fatschenhau, Ebersbacherhau, Probst, Spielberg, Streitwald und Heuberg: 30 Klasten Holz, 2025 Reis-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Ofang unweit Thomashardt.

Die Kaufsliebhaber werden erinnert sich rechtzeitig auf den Sammelplätzen einzufinden, da von Nummer zu Nummer gegangen wird, und die Kaufsloose weit auseinander liegen.

Schorndorf, 8. Juli 1859.

Königl. Forstamt. Plieninger.

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Das Schuldenwesen des zur Zeit im Arbeitshaus befindlichen Schusters Johannes Heim von Schorndorf und seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria geb. Schlegel wurde unter den bekannten Gläubigern auf außergerichtlichem Wege durch Vergleich erledigt.

Es ergeht nun an etwa unbekannte Gläubiger die Aufforderung, binnen der Frist von 15 Tagen ihre Ansprüche anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls der Vergleich vollzogen und auf sie keine Rücksicht genommen würde.

Den 8. Juli 1859. K. Gerichtsnotariat. Off. B. C. Gemeinderath. Vorstand Palm.

Schorndorf.

Die Gemeindepflegen werden aufgefordert, für 1 Ex. des Staats-Anzeigers pro 1. Juli 1859-30 Juni 1860 den Betrag mit 3 fl. 30 kr. unter Anschluß einer projectirten Quittung alsbald hieher einzusenden.

Den 4. Juli 1859. Oberamtspflege. Fuchs.

Schorndorf.

Diejenigen Gemeindepflegen und Steuereinbringereien, welche mit Staatssteuer und Amtschaden noch nicht abgerechnet haben, werden aufgefordert, den Rest ihrer Schuldigkeit unfehlbar binnen 14 Tagen zu liefern, beziehungsweise den Grund, warum es nicht geschehen, zu berichten.

Den 5. Juli 1859. Oberamtspflege. Fuchs.

Schorndorf. Gefundenes.

Es wurde gestern Abend den 5. d. Mts. auf der Straße von hier nach Hebsack, hiesiger Markung, eine Kappe gefunden, welche der rechtmäßige Eigentümer innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle abholen kann.

Den 6 Juli 1859. Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Am nächsten Montag den 11. d. M. Morgens 7 Uhr

wird auf dem Rathhause die Zehent-Ablösungs-Rechnung pr. 1. Juli 1858 - 59 publicirt, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Den 8. Juli 1859. Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschaftstheilungen vorzunehmen, und zwar:

- Schorndorf. Christian Friedrich Menner, Bäckers Ehefrau. Haubersbronn. Michael Benz, Gem. Rath's Ehefrau. Niedelsbach. Michael Schaal, Bauers Wittwe. Oberurbach. Georg Adam Schief, ref. Gemeinderath. Unterurbach.

Johannes Leitenberger. Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.

Den 4. Juli 1859. K. Gerichtsnotariat. Moser. Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dießseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

- Aspergle. Grözinger, Georg, Kronenwirths Ehefrau, Realthlg. Baiereck. Bischoff, Johannes G. R. S. Bauern Ehefrau, Event. Thlg.

Höflius warth. Stadelmann, Ludwigs Wittwe, Realthlg. Schornbach.

Bursch, Mathäus Wittwe, do. Weiler. Auer, Katharina, ledig, do.

Den 7. Juli 1859. K. Amts-Notariat. Bauer.

Steinbrunn. Oberamts Schorndorf. Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche circa 150 Stück nährt, wird am

Montag den 11. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

im Hause des Anwalts Munz in Steinbrunn auf 1 oder 3 Jahre verpachtet.

Den 4. Juli 1859. Schultheißenamt. Gaatter.

Unterurbach.

Erledigte Maulwurfsfängers-Stelle.

Bewerber um diese Stelle dahier wollen sich binnen 10 Tagen bei dem Unterzeichneten anmelden.

Den 2. Juli 1859. Orts-Vorstand Stein.

Stuttgart.

Brennholz-Lieferung.

Der Brennholz-Bedarf der K. Thierarzneischule bestehend in ca. 18 Klastern buchener und 10 Klastern tannener Scheiter soll im Submissions-Wege angeschafft werden, und werden nun die Lieferungslustigen eingeladen, ihre Offerte binnen 14 Tagen schriftlich oder mündlich einzureichen.

Den 6. Juli 1859. Kassenamt der K. Thierarzneischule. (Königsstr. Nr. 44.)

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Ein gefitteter Knabe kann sogleich unter billigen Bedingungen die Malerei gründlich erlernen bei

M. L. Häberle, Maler, Lackirer und Tapetier.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit einem hiesigen, so wie auch auswärtigen verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft angefangen habe. Indem ich gute und dauerhafte wie auch solide Arbeit zusichere, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Jacob Dehlinger, Küblerstr.

Schorndorf. Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete ist hiemit so frei, sich wiederholt mit dem Bemerken auf's Angelegentlichste zu empfehlen, daß er sowohl hier in der Stadt als auch auf dem Lande Geschäfte außer dem Hause annimmt und bittet um geneigtes Zutrauen.

Rnaupp, Damenkleidermacher.

125 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen

Christian Weitbrecht.

Schorndorf.

fl. 200., fl. 200., fl. 200., und fl. 300. habe ich aus meiner Pfleiderer'schen Pflegschaft zu 4 1/2 % auszuleihen parat. G. F. Schmid.

250 fl., 430 fl. Pflegschaftsgeld sind zu haben bei

Johannes Walch.

Muber, Schreiner hat einen guten Schubarren zu verkaufen.

Hebsack.

Bis nächsten Dienstag den 12. dies sind halbenglische Milchschweine bei mir zu haben.

Carl Wiedmaier, Bäcker.

Sonntag den 10. Juli, Abends 4 Uhr Versammlung der Steiger bei Rippmann.

Schorndorf.

Bei dem Unterzeichneten sind halbenglische Milchschweine zu haben.

Wilhelm Obermüller.

1 Verl. hohen Klee hat zu verpachten, wer? sagt

die Redaction.

Zu vermietthen.

Eine freundliche Wohnung mit 3 oder 4 Zimmern nebst den übrigen nöthigen Gelassen.

Zu vermietthen.

Ein geräumiges möblirtes Zimmer.

Das Nähere bei

der Redaction.



Nächsten Sonntag haben

Backtag

Straub. Brügel. J. Daimler.

„Napoleon in Deutschland.“

[Schluß.]

In diesem Fach befand sich ein kleines Bentechen von schwarzer Seide. Napoleon zog es her-

ver, griff nach dem Federstift, schloß das Zeug auf und nahm das Gift das darin lag hervor.

Da, rief er freudig, nun hab ich den segensbringenden Freund, der mich erlösen wird! Sie wollen mich als Gefangenen umherschleppen! Du aber du gelegnetes Gift, du wirst mich frei machen! —

In der Nacht vom zehnten auf den dreizehnten April erwachte Constant, der Kammerdiener Napoleons, von einem seltsamen Geräusch, das die Stille der Nacht unterbrach. Es klang wie leises Wimmern und Stöhnen, wie unterdrücktes Klagen und Schreien.

Dieses Geräusch schien aus dem Schlafzimmer des Kaisers zu kommen, und dahin eilte jetzt Constant.

Ja, es war der Kaiser, welcher klagte und ächzte. Er saß in der Mitte des Zimmers auf dem Lehnstuhl, sein Antlitz bedeckte Todesblässe, seine Glieder bebten, vor ihm am Boden lag ein Papier, neben ihm auf dem Tisch stand ein Glas, auf dessen Grund sich noch einige Tropfen einer weißlichen Flüssigkeit befanden.

Constant stürzte zu dem Kaiser hin, aber Napoleon erkannte ihn nicht, er sah ihn mit stieren Blicken an und murmelte leise: ich leide fürchterlich. Es wühlt ein Feuer in meinen Eingeweiden! Aber es tödtet mich nicht!

Constant stieß einen Schrei aus und stürzte von dannen, um den Arzt Doctor Iwan, und Maret und Caulaincourt zu holen, um ihnen zu sagen, daß der Kaiser krank sey, daß er das Aussehen eines Sterbenden habe.

Sie eilten voll Entsetzen herbei, sie umringten weinend den Lehnstuhl, auf welchem der Kaiser noch immer wimmernd und ächzend saß.

Doctor Iwan fühlte die Sitten des Kaisers, sie war von einem kalten, flebrigen Schweiß bedeckt, er fühlte seinen Puls, er ging matt und langsam, aber er ging!

Der Kaiser schaute jetzt zu ihm auf, er erkannte den Arzt, und seine bläulichen Lippen murmelten leise: Iwan, ich habe Gift genommen, das Gift das ihr mir einst in Rußland geben mußtet. Aber die Dosis ist nicht mehr stark genug gewesen! Das Gift tödtete mich nicht, aber es bereitet mir fürchterliche Qualen.

Iwan stürzte weinend hinaus, um für den Kaiser einen lindernden Trank zu bereiten.

Napoleon wandte seine düstern Blicke voll unendlicher Qual auf Maret und Caulaincourt hin, die weinend vor ihm knieten. Meine Freunde, sagte er, ich suche den Tod. Aber Ihr seht wohl, Gott will nicht, daß ich sterbe. Er befehlt mir zu leben und zu leiden.

Am andern Morgen nach dieser Nacht des Schreckens erhob sich der Kaiser von seinem Lager, und sein Antlitz, das in den letzten Tagen so düster und traurig gewesen, hatte jetzt einen ruhigen, fast heiteren Ausdruck angenommen.

Die Versekung hat noch andere Pläne mit mir, sagte er leise vor sich hin, sie will nicht, daß ich sterbe. Nun wohl denn, so werde ich leben. Dem Lebenden gehört die Zukunft!

acht Tage später, am zwanzigsten April, verließ Napoleon Fontainebleau um in Begleitung der

Commissaire der Verbündeten seine Abreise nach Alba anzutreten.

Auf dem Hofe des Palastes standen seine Gardem unter dem Schmuck der Waffen in voller Parade, mit den Standarten ihrer Adler und den wehenden Fahnen. Seitwärts von den Reihen der Krieger vor dem großen Portal stand der Reisewagen des Kaisers, daneben die fremden Commissaire, die ihn geleiten sollten.

Aber bevor der Kaiser abreiste, wollte er noch Abschied nehmen von seinen Getreuen.

Er trat mitten unter sie, und mit lauter, fester Stimme sprach er: „Soldaten meiner alten Garde, ich sage Euch Lebewohl! Seit zwanzig Jahren habe ich Euch immer auf dem Wege der Ehre und des Ruhmes gefunden. In den letzten Tagen, wie in den Tagen unseres Glückes, niemals habt ihr aufgehört, ein Muster von Tapferkeit und Treue zu seyn. Mit Männern, wie Ihr seyd, wäre unsere Sache nicht verloren gegangen, aber der Krieg wäre unabsehbar gewesen; es wäre der Weltkrieg geworden, und Frankreich würde dadurch nur noch unglücklicher gemacht. Ich habe alle meine persönlichen Interessen denen des Vaterlandes geopfert. Ich reise ab; Ihr, meine Freunde, fahrt fort, Frankreich zu dienen. Frankreichs Glück war mein einziger Gedanke, er wird stets der Gegenstand meiner heißen Wünsche bleiben. Beklagt mein Schicksal nicht; ich habe eingewilligt, mich zu überleben, denn ich will noch Eures Ruhmes dienen: ich will die großen Thaten niederschreiben, die wir zusammen vollbracht haben. Lebt wohl, meine Kinder, ich wollte, ich könnte Euch alle an mein Herz drücken!“

Er ließ die Adler herbeibringen, küßte sie und fuhr fort: „Ich kann Euch nicht Alle umarmen, aber ich thue es in der Person Eures Generals! Lebt wohl, Soldaten, seid immer brav und gut!“

Die alten Krieger hatten keine andere Antwort als Thränen und Schluchzen, sie streckten Napoleons ihre Hände entgegen, sie baten ihn schluchzend, bei ihnen zu bleiben.

Auch des Kaisers Augen standen voll Thränen, er eilte zu seinem Wagen hin und sprang hinein.

Der Wagen rollte donnernd über den Schloßhof hin, einem Gewitter gleich, das den Thron des stolzen Kaiserreichs zerschmetterte.

**Brod- und Fleisch-Taxe.**

8 Pfund weißes Kernbrod . . . . .	24 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken . . . . .	7 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes . . . . .	11 fr.
b) abgezogenes . . . . .	10 fr.
1 „ Ochsenfleisch . . . . .	11 fr.
1 „ Rindfleisch . . . . .	9 fr.
1 „ Kalbfleisch . . . . .	10 fr.
1 „ Kalbfleisch . . . . .	9 fr.

Schorndorf den 7. Juli 1859.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Gesehen R. Oberamt.

Stralim.

Redigirt, gedruckt u. verlegt vom E. J. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 54

Dienstag den 12. Juli

1859.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Unter Beziehung auf die im Amts- und Intelligenzblatt vom 5. Juli 1859 Nr. 52 erfolgte Bekanntmachung wird der Einwohnerschaft in Erinnerung gebracht, daß mit der Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens für das Etats-Jahr 1859—60 am morgenden

Dienstag den 12 d. M.

begonnen, und an den folgenden Tagen fortgesetzt wird, und daß die Fassionen über Activ-Kapitalen und über Dienst- und Berufs-Einkommen auf der Kanzlei des Stadtschultheißenamts abgeholt werden können.

Den 11. Juli 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Palm.

Schorndorf.

### Bekanntmachung.

Nachstehende Verfügung des Ministeriums des Innern vom 8. Juli 1859, betrefend die Einführung des neuen Landesgewichts, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den 11. Juli 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Palm.

Departement des Innern.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Einführung eines neuen Landesgewichts.

Unter Bezugnahme auf das Ges. vom 28. Januar d. J. betreffend die Einführung eines neuen Landesgewichts (Reg. Bl. S. 17), die Verordnung vom gleichen Tage, betreffend die Einführung dieses Gewichts und die Verordnung vom diesem Tage, betreffend die Verfassung, Form, Prüfung und Stempelung der Gewichtsstücke des neuen Landesgewichts werden die Handel- und Gewerbe-Treibenden des Landes darauf aufmerksam gemacht, daß das neue Landesgewicht schon jetzt im öffentlichen Verkehr gebraucht werden darf, sobald die älteren Gewichtsstücke aus den Verkaufsstellen entfernt werden sind, daß dasselbe vom 1. Januar 1860 an unbedingt überall im Lande im Verkehr ausschließlich zur Anwendung kommen muß, und daß die Polizeibehörden werden ange-

wiesen werden, sogleich nach diesem Zeitpunkte sich von dem allgemeinen Gebrauche des neuen Gewichts durch die Handel- und Gewerbe-Treibenden zu überzeugen.

Stuttgart, den 8. Juli 1859.

Linden.

Oberurbach.

Am nächsten Samstag den 16. d. M.

Vormittags 10 Uhr

werden die Schälweiden auf den Gemeindegütern bei der Rems im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Zusammenkunft bei der Wasmühle.

Den 11. Juli 1859.

Schultheißenamt.

Floß-Inspektion Welzheim.

### Holzbeifuhr-Record.

An nachbenannten Tagen und Orten werden über die aus den Revieren Adelberg, Oberurbach, Rudersberg, Müderhausen, Lorch und Welzheim zum 1860er Remsfloß bestimmten Holz-Quantitäten, unter Vorbehalt höherer Genehmigung Accorde über die Beifuhr an die Floßstraßen abgeschlossen u. s.:

Montag den 18. Juli Morgens 9 Uhr

im Gasthaus zur Sonne in Eselsbalden über die Beifuhr von ca. 1,142 Klafter buchen und tannen Holz aus den Staatswaldungen Dickne, Glemmergehren, Eulenberg, Neugreuth, Burgholz, Hohensturz und Renzenbühl an den Walkersbach, Wieslauf und Rems.

Dienstag den 19. Juli Morgens 9 Uhr

im Wirthshaus zum Lamm in Waldhausen über die Beifuhr von ca. 2,022 Klafter buchen und tannen Holz von den Staatswaldungen Oberhau, Brecherhalde, Konnenberg, Kirabach, Eutenbächle, Obere Remsbälde, Trudelwald, Brand, Schirpen, Sieber, Rammerberg, Kraupis, Fiegelwald und Gledersau an den Walkersbach und Rems.

Donnerstag den 21. Juli Morgens 9 Uhr